

Didaktisch-methodische Überlegungen

Kinder sollen **Sicherheit im Umgang mit Glaubensrichtungen (Konfessionen) und Glaubensgemeinschaften (Kirchen)** bekommen. Sie lernen dabei Trennendes und Gemeinsamkeiten christlicher Kirchen sowie den Weg der Ökumene als versöhnte Verschiedenheit kennen. Folgende Aspekte und Teilkompetenzen sollen dabei bedacht werden:

Aspekt/Teilthema	Kompetenzen
<p>Konfessionen und Kirchen Konfessionen (Glaubensrichtungen) und Kirchen (Glaubensgemeinschaften) als Ausdruck gelebten Glaubens unterschiedlicher Prägung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in unterschiedlichen Kirchen • Feier unterschiedlicher Gottesdienste • Evangelische und katholische Besonderheiten 	<p>Lernende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Konfessionen und Kirchen unterscheiden • Grundzüge eines evangelischen, katholischen, freikirchlichen und orthodoxen Gottesdienstes darstellen • den orthodoxen Kirchenraum beschreiben • Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirchen erläutern
<p>Der lange Weg der Kirche Weggabelungen in der Geschichte der Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchengeschichte im Überblick • Reformation • Gegeneinander – Nebeneinander 	<ul style="list-style-type: none"> • den Weg der christlichen Kirchen in Grundzügen darstellen • Martin Luthers Lebensgeschichte erzählen • Anlass, Etappen und Wirkung der Reformation benennen • durch Befragen Älterer das Gegen- und Nebeneinander der Kirchen im eigenen Kontext beschreiben
<p>Gemeinsam auf dem Weg: Ökumene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftssymbole • Gemeinsamer Glaube an Gott, Jesus und den Heiligen Geist; gemeinsames Handeln; gemeinsames Feiern und Beten 	<ul style="list-style-type: none"> • Symbole der Gemeinschaft (Schiff, Haus) erfassen • den gemeinsamen Glauben an Gott, Christus und den Heiligen Geist beschreiben • gemeinsame und konfessionell verschiedene Feste im Kirchenjahr unterscheiden

Konfessionen und Kirchen werden aus Menschen gebildet. Lernende können ihnen begegnen – in der Klasse, im Sportverein oder in der Nachbarschaft. Alle Materialien und unterrichtspraktischen Überlegungen basieren auf Begegnungen und Gesprächen, die in der religionspädagogischen Praxis umgesetzt werden können. Begleitend zu allen Bausteinen sollten, wenn möglich, Begegnungen vor Ort oder „Expertengespräche“ im Unterricht initiiert werden – mit Pfarrerinnen/Pfarrern, Verantwortlichen der Gemeinden oder mit Kindern selbst.

Hilfreich ist eine „konfessionelle Kooperation“, bei der katholische Lehrkräfte evangelischen Kindern und evangelische Lehrerinnen/Lehrer den katholischen Kindern etwas über ihre eigene Konfession erzählen.

Aufgabe ist es, Lernende für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Glaubensrichtungen und Kirchen sensibel zu machen. Dabei

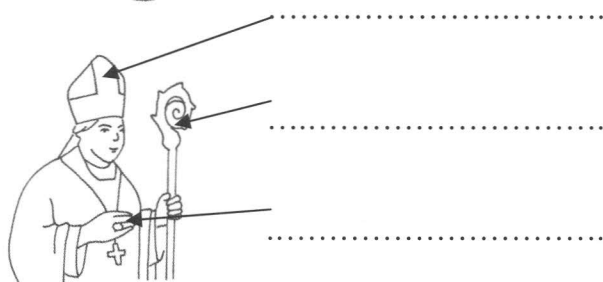
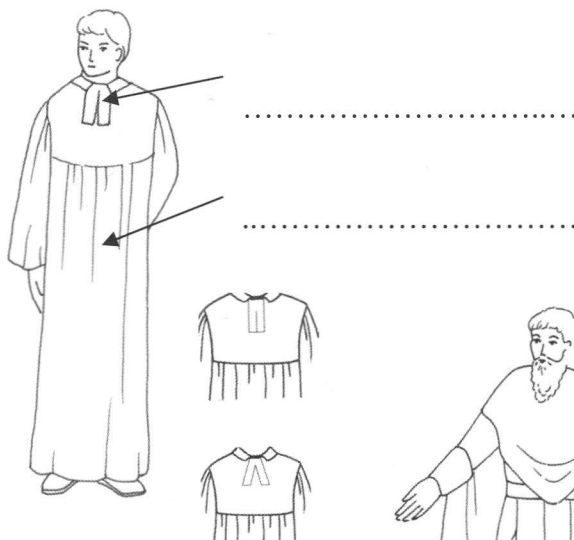
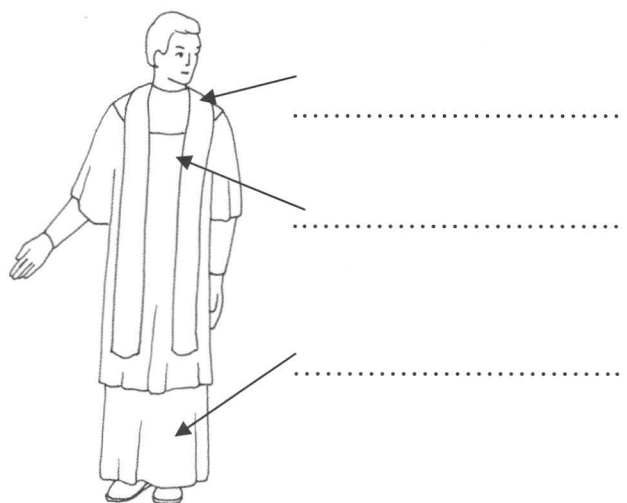
geht es primär um einen Überblick, um die eigene Kirche besser kennenzulernen und andere einordnen zu können. Das Entdecken von Unterschieden und Gemeinsamkeiten fördert die religiöse Orientierung.

Ausgangspunkt ist die Klärung der Begriffe Religionen – Glaubensrichtungen (Konfession) – Glaubensgemeinschaft (Kirchen), die Kindern bis in die Sekundarstufe oft schwer fällt. Dabei wird ein Überblick über die wichtigsten Konfessionen und Kirchen hierzulande gegeben.

Aus der Sicht von vier Kindern folgen jeweils die Beschreibung der eigenen Kirchengemeinschaft und deren Gottesdienst. In Ergänzung zu den ReliBausteinen „Kirche erkunden“ wird der orthodoxe Kirchenbau und die Bedeutung der Ikonen beschrieben.

Die wichtigsten Unterschiede zwischen Evangelischen und Katholiken sollen im Überblick erfasst werden, gefolgt von Materialien zur

Was tragen Pfarrerinnen und Pfarrer?



Katholische Priester und Bischof

Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer

Orthodoxer Priester

Ein **katholischer Priester** trägt ein weißes Untergewand - die **Albe**. Alba heißt „weiß“ und ist ein Symbol für Reinheit. Über der Albe trägt er ein farbiges **Messgewand**, auch **Kasel** genannt. Die Farben richten sich meist nach dem Kirchenjahr. Dazu trägt der Priester eine **Stola**, ein Schal, der über beide Schultern gelegt wird. Auf der Stola sind häufig christliche Symbole zu entdecken.

Ein katholischer **Bischof** trägt dazu noch einen **Hirtenstab**, einen Bischofshut (= **Mithra**) und einen **Ring**.

Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer tragen ein schwarzes Gewand, den **Talar**. „Tallus“ heißt lateinisch „Knöchel“, bis wo-

hin das Gewand reichen soll. Den Talar tragen seit Jahrhunderten Gelehrte - auch Professoren und Richter. Dazu kommt ein weißes **Beffchen** - ein Stoffstreifen am Hals. Da Pfarrer früher lange Bärte trugen, sollte der Stoff den Talar schützen. Das Beffchen zeigt, welcher evangelischen Richtung ein Pfarrer angehört: gespreizt = Lutheraner; zusammen genäht = Reformierte; halb zusammen = Unierte (Vereinigte).

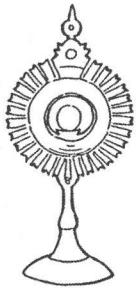
Orthodoxe Priester tragen Unter- und Obergewänder sowie eine bunt bestickte Stola. Zusätzlich haben sie einen Gürtel. Ein eckiges Tuch an der Seite ist eine Auszeichnung für einen Priester.

☞ Suche die Begriffe im Text und trage sie oben ein.

Evangelische und katholische Feste

- ☞ Jeweils zwei Feste gelten als besondere evangelische und katholische Feiertage. Setze die richtigen Begriffe in die Lücken ein.

Reformationstag – Kerze – Allerheiligen – Buß- und Betttag – Monstranz – Fronleichnam



Im Juni feiert man das Fest _____.
Katholische Christen ziehen in einer Prozession durch die Straßen.

In der Mitte trägt man die _____.
Darin ist die Hostie, das Abendmahlsbrot, zu finden. Sie soll zeigen: Jesus ist mitten unter den Menschen.



Am 31. 10. ist der _____.
An dem Tag denken evangelische Christen an Martin Luther. Er soll an diesem Tag 95 Thesen (Streitsätze) an die Tür einer Kirche geschlagen haben. Darin zeigte er: Gott liebt alle Menschen, auch ohne dass sie dafür etwas tun müssen.



Am 1. November ist _____.
An dem Tag denken Katholiken besonders an Heilige. Sie sollen bei Gott für einen eintreten. An diesem Tag und dem Tag danach denkt man auch an die Verstorbenen.

Am Grab zündet man eine _____ an.



Im November ist der _____.
Er ist ein evangelischer Feiertag. An ihm soll man darüber nachdenken, was man im Leben falsch gemacht hat und wieder richtig machen kann. Auch wenn der Tag kein offizieller Feiertag mehr ist, finden an ihm Gottesdienste statt.